



Europa - kein Thema für Romane?

Eine kleine Auswahl belletristischer Werke zu europäischen Themen



EUROPE DIRECT
Karlsruhe

im Regierungspräsidium Karlsruhe
Markgrafenstrasse 46
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/ 926 7404
europa@rpk.bwl.de
www.europedirect-karlsruhe.de

EUROPE DIRECT Karlsruhe

Das EUROPE DIRECT Zentrum in Karlsruhe ist eines von über 400 Zentren der Europäischen Kommission in den Mitgliedstaaten der EU. Es steht allen Bürgerinnen und Bürgern als lokale Anlaufstelle für Fragen zu Europa zur Verfügung.

Es bietet ein umfangreiches, mehrsprachiges Medienangebot und regelmäßige Europa-Veranstaltungen. Kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner beraten zu allen europäischen Themen und individuellen Fragen. Der Service ist kostenfrei, da er durch die Europäische Kommission gefördert wird.



EUROPE DIRECT
Karlsruhe

im Regierungspräsidium
Markgrafenstrasse 46
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/ 926 7404
europa@rpk.bwl.de
www.europedirect-karlsruhe.d

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:30 - 12:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Danksagung

Das EUROPE DIRECT im Regierungspräsidium Karlsruhe dankt den Verlagen für die Genehmigung, die Cover der aufgeführten Bücher in der Broschüre verwenden zu dürfen.

Karlsruhe, Februar 2022

Europa – kein Thema für Romane?

„Die Hauptstadt“, erschienen 2017, gilt immer noch als *der* Roman über die Europäische Union. Robert Manesse geht darin auf die Gründungsgedanken ein und stellt ihnen den derzeitigen Zustand der Union, insbesondere den der Institutionen in Brüssel, gegenüber. Die Bilanz ist ernüchternd, zumal er keine Tendenzen der Besserung andeutet.

Und wie sehen das andere Autorinnen und Autoren, welche Aspekte stellen sie in den Mittelpunkt? In der fiktionalen Literatur ist Europa tatsächlich eher selten Thema. Trotz ausgiebiger Recherchen kamen erstaunlich wenige Werke zusammen, die sich mit ‚europäischen‘ Themen befassen. Liegen sie für die schreibende Zunft und für die Leserinnen und Leser belletristischer Werke so fern?

Schaut man auf die vorhandenen Romane ist die Frage der Identität ein häufigeres Thema. Es wird mit Blick auf die historische Entwicklung und/oder in Abgrenzung zu anderen Kulturen beleuchtet. Häufiger geht es auch um die Frage, wie die Europäer es mit ihren Werten halten, was gerne am Beispiel der Migrationspolitik behandelt wird. Daneben gibt es mehrere Dystopien, die eine eher pessimistische Sicht der Autorinnen und Autoren auf die Entwicklung Europas zeigen.

Die Annäherung an Europa und die Europäische Union über die erzählende Literatur kann eine zusätzliche Dimension eröffnen. Die Veranschaulichung von Entwicklungen mit Hilfe von Geschichten ermöglicht ein tieferes Eintauchen, vielfach sogar ein Einfühlen, in Problemstellungen. Das kann hilfreich sein, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger verstärkt in die Gestaltung der europäischen Zukunft einbringen wollen und sollen, wie z.B. bei der „Konferenz zur Zukunft Europas“.

Das EUROPE DIRECT Karlsruhe hat 27 Werke zusammengestellt - überwiegend Romane, ergänzt durch Erzählungen, eine Text- und eine Gedichtsammlung. Die Auswahl ist weder umfassend noch repräsentativ, vermittelt aber dennoch einen Eindruck vom (geringen) Stellenwert der Thematik in der Literatur und den häufigsten Betrachtungsansätzen. Auch das kann Denkanstöße geben. Es bleibt zu hoffen, dass der Literaturpreis der Europäischen Union langfristig Wirkung zeigt und mehr erzählende Werke entstehen, die sich mit „Europa“ beschäftigen.

Balzer, Berit:

Europa hell – dunkel : Roman. – Book on Demand, 2017. – 336 S.
ISBN 978-3-7460-4785-0 kt. : 14,99

Die Wienerin Mitzi Bauer zieht ihre Tochter Gabi alleine auf, nachdem der Vater im Ersten Weltkrieg gefallen ist. Eine Reise in die USA rettet die beiden Spezialistinnen für moderne Kunst und Architektur vor den Nationalsozialisten, 1945 kehren sie aber nach Europa zurück und beteiligen sich am Wiederaufbau in Berlin. Dort hat Gabi eine flüchtige Affäre mit Richard Peenemann aus Kaiserslautern, der seine NS-Überzeugungen zwar verbirgt, aber nie aufgibt. Als seine rebellische Tochter Waltraud einen GI kennenlernt, versucht Peenemann vergeblich die Verbindung mit ‚dem Besatzer‘ zu verhindern. Sein Enkel Vince lebt später in Frankreich und in Spanien, er pflegt Freundschaften mit Menschen, die an verschiedenen Orten in Europa lebten. Sein Sohn Cedric unterstützt dann als Journalist die Aufarbeitung der Verbrechen der Franco-Diktatur. – Anhand der Geschichte mehrerer Familien schafft Balzer ein Panorama des alltäglichen Lebens in Europa zwischen 1914 und der Gegenwart, mit einem kleinen Ausblick auf die Zukunft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Ländern in Mittel- und Westeuropa, die durch die Schicksale der Romanfiguren eng verbunden scheinen.

Binet, Laurent:

Eroberung : Roman; aus dem Französischen von Kristian Wachinger. – 4. Aufl. – Rowohlt, 2020. – 384 S.

ISBN 978-3-498-00186-5 fest geb. : 24,00

Die Geschichte Europas hätte auch anders verlaufen können: Im 16. Jahrhundert landen Inkas in Portugal. Sie besiegen Karl V. und erobern von hier aus große Teile Europas. Inkahäuptling Atahualpa wird spanischer König, später auch Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Behutsam aber konsequent nehmen die Inkas Einfluss auf Staat und Gesellschaft. Die Inquisition wird abgeschafft, es herrscht Religionsfreiheit, wobei der Sonnenkult aber gefördert wird. Handwerk und Landwirtschaft erhalten neue Impulse, der Handel floriert, in Wissenschaft und Kunst entstehen herausragende Werke. Der Erfolg, eine Phase des Friedens und Wohlstands, basiert auf militärischer Stärke, kluger Politik und den stetigen Goldlieferungen aus Südamerika. Dauerhaften Frieden gibt es jedoch nicht. – Der unterhaltsame (Abenteuer-)Roman ermöglicht einen alternativen Blick auf die Geschichte und animiert so zum Nachdenken über den Umgang mit unserem „historischen Gepäck“.

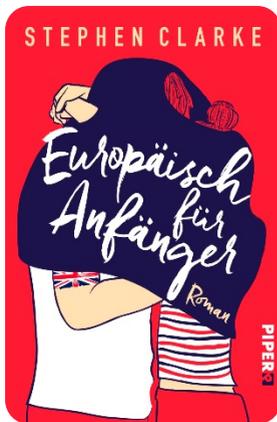
Binet, Laurent

* 1972 in Paris (Frankreich), wo er auch lebt.

Werke: „HHhH : Himmlers Hirn heißt Heydrich, Roman“ (dt. 2011)

„Die siebente Sprachfunktion : Roman“ (dt. 2017)





Clarke, Stephen:

Europäisch für Anfänger : Roman; aus dem Englischen von Ingo Herzke. – Piper, 2017. – 352 S.

ISBN 978-3-492-06077-6 kt. : 15,00

In der Zeit rund um das Austrittsreferendum Großbritanniens, als verschiedene Akteure mit Kampagnen, Fake News und Intrigen in Brüssel um Einfluss ringen, wird der Brite Paul West, Betreiber einer wenig erfolgreichen Teestube in Paris, Assistent der äußerst eigenwilligen französischen EU-Abgeordneten Elodie. Offiziell soll er eine Studie über Minderheitensprachen verfassen, doch andere Aufgaben, über deren Sinn sich Elodie ausschweigt, beanspruchen ihn viel mehr: Er muss u.a. ausgemusterte Rechner der UKIP ersteigern, Fake News der britischen Presse über die EU zusammenstellen und sich in einem Luxusappartement fotografieren lassen. Während West immer stärker in den EU-Kosmos der Politiker, Eurokraten und Lobbyisten aller Nationen eintaucht, wird der geheime Plan seiner Auftraggeberin erkennbar und West startet mit Hilfe seiner Kollegin Manon und vieler neuer Freunde seine Gegenwehr. - Ein humorvoller Blick auf das Herz der EU.

Clarke, Stephen

* 1958 in Saint Albans (Großbritannien). Der Autor lebt in Paris.

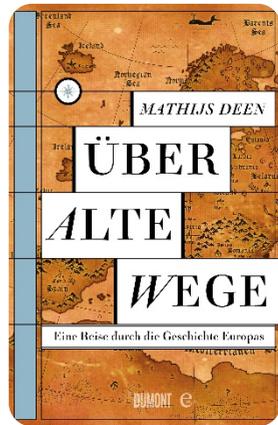
Werke: „Ein Engländer in Paris. Mein Jahr mit den Franzosen“ (dt. 2008)

„Eine kurze Geschichte der Zukunft“ (dt. 2011) u.v.a.

Deen, Mathijs:

Über alte Wege : eine Reise durch die Geschichte Europas ; aus dem Niederländischen von Andreas Ecke. – Köln : DuMont, 2019. – 415 S.

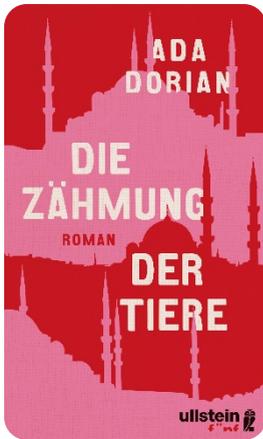
ISBN 978-3-8321-8383-7 fest geb. : 24,00



Seit Jahrtausenden bewegen sich Menschen durch Europa auf der Suche nach sicheren Lebensräumen, als Händler, Flüchtlinge, Straßenräuber, Pilger, Soldaten, Musikanten. Deen erzählt Geschichten von Reisenden aus sehr unterschiedlichen Zeiten, von den Vormenschen vor 800.000 Jahren, den Kelten der Bronzezeit, den Römern, Isländern um die erste Jahrtausendwende, spanischen Juden nach der Reconquista, Soldaten der Grande Armée auf dem Russlandfeldzug Napoleons bis hin zur Kaiserzeit mit Autorennen als Zeitvertreib. Damit macht er Entwicklungen und Ereignisse lebendig, die Europa und das kollektive Bewusstsein der Europäer geprägt haben.

Deen, Mathijs

* 1962 in Hengelo (Niederlande). Niederländischer Journalist und Schriftsteller
Werke: „Unter den Menschen : Roman“ (dt. 2019)



Dorian, Ada:

Die Zähmung der Tiere : Roman. – Berlin : Ullstein, 2018. – 219 S.

ISBN 978-3-96101-019-6 fest geb. : 20,00

Am Tag des Putschversuchs in der Türkei verschwindet die junge Schriftstellerin Nilay Birol spurlos. Ihre Sammlung von Volksmärchen erschien harmlos, aber durch die Illustrationen ihrer Freundin Emine, die Szenen der Gezi-Park-Proteste zeigen, gewannen sie an Brisanz. Mit Hilfe zweier französischer Journalisten erlangen ihre Familie und Freunde Gewissheit: Nilay war im Gefängnis und hat dort Selbstmord begangen. Die Journalisten sorgen dafür, dass Emine und Nilays Eltern die Türkei verlassen können. Das Buch erscheint und der Fall geht durch die westliche Presse, was die Gründung von Hilfsinitiativen für weitere Verfolgte in der Türkei ermöglicht. – Der Roman, der weitere Erzählstränge hat, ist ein Plädoyer für die Unterstützung der demokratischen Kräfte in der Türkei, die sich als Europäer fühlen und den Beitritt zur EU erhoffen.

Dorian, Ada

* 1981 in Hannover. Die Autorin lebt in Osnabrück.

Werke: „Betrunkene Bäume : Roman“ (2017)

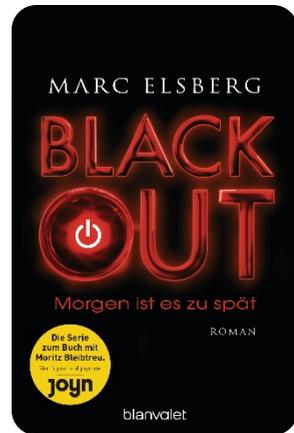
„Schlick : Roman“ (2017)

Elsberg, Marc:

Blackout : Morgen ist es zu spät, Roman. – Blanvalet, 2012. – 799 S.

ISBN 978-3-7645-0445-8 fest geb. : 19,99

An einem kalten Wintertag bricht ausgehend von Italien und Schweden in ganz Europa die Stromversorgung zusammen und es gelingt auch nicht, sie wiederherzustellen. Das gewohnte Leben ist schon nach Stunden nicht mehr möglich, denn Heizen, Lebensmittel- und Wasserversorgung, Transport, Entsorgung und medizinische Versorgung werden zum Problem. Havarien in Chemie- und Atomkraftwerken verschärfen die Situation, die öffentliche Ordnung gerät aus den Fugen. In Spanien und Portugal putscht das Militär. Ein italienischer Informatiker, Pietro Manzano, findet zufällig Hinweise auf eine Cyberattacke, die Krisenstäbe in den einzelnen Ländern und auf EU-Ebene lassen sich jedoch nur schwer von seinem Verdacht überzeugen. – Der spannende Thriller veranschaulicht, wie eng die Verflechtungen innerhalb Europas (und darüber hinaus) sind, ebenso die verbreitete Leichtfertigkeit bei der Digitalisierung verbunden mit unzureichenden Vorkehrungen für Notfälle.



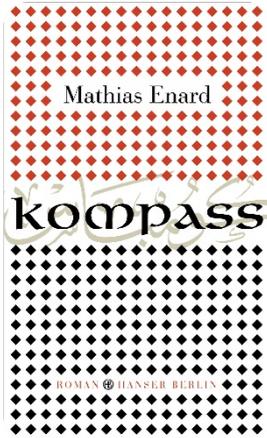
Elsberg, Marc

* 1967 in Wien. Österreichischer Bestsellerautor.

Werke: „Zero : sie wissen was du tust, Roman“ (2014)

„Helix : sie werden uns ersetzen, Roman“ (2016)

„Gier : Wie weit würdest du gehen? Roman“ (2019)



Énard, Mathias:

Kompass : Roman; aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller. – Berlin : Hanser, 2016. – 427 S. : Ill.

ISBN 978-3-446-25315-5 fest geb. : 25,00

Während einer schlaflosen Nacht lässt der Musikwissenschaftler Franz Ritter sein Leben Revue passieren. Bevor er die Professur an der Universität in Wien annahm, verbrachte der Österreicher viele Jahre mit Forschungsprojekten in Istanbul, Damaskus, Aleppo und Teheran, immer gemeinsam mit seiner großen Liebe, der französischen Jüdin Sarah. Beide teilen die Begeisterung für die orientalische Kultur, stehen sich sehr nahe und beeinflussen sich, Franz' Liebe bleibt aber weitgehend unerfüllt. Damit spiegelt die Beziehung das Verhältnis der (gebildeten) Europäer zum Orient während der vergangenen Jahrhunderte. Nach einer gemeinsamen Nacht in Teheran trennen sich die Wege. Sarah setzt ihre Forschungstätigkeit rastlos und in immer entlegeneren Gebieten Asiens fort, wird eine gefeierte Orientalistin. Franz bleibt in regem Austausch mit ihr, leidet aber an der Distanz. Eine alarmierende medizinische Diagnose bringt nun die Emotionen an die Oberfläche. – Énard erzählt von Europäern und ihrer Leidenschaft für den Orient, die gegenseitigen Einflüsse und das fortbestehende Unverständnis. Damit bietet er auch viel Stoff für Reflexionen über die europäische Identität. Der Roman erhielt 2017 den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung.

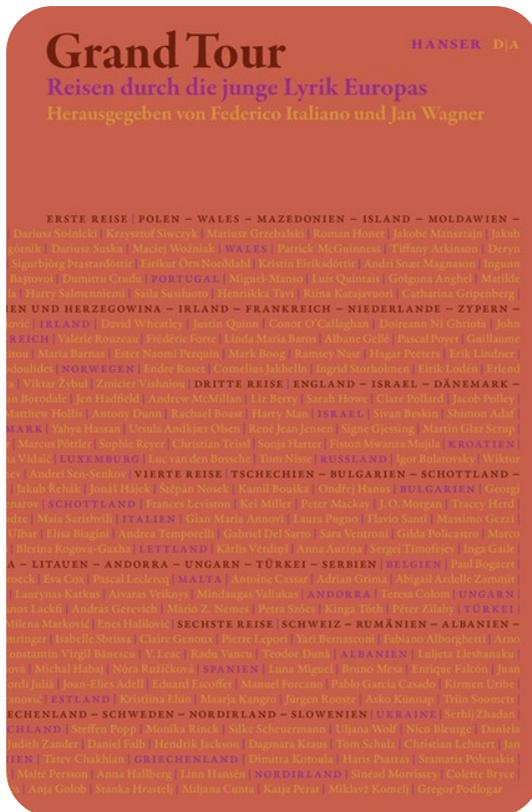
Énard, Mathias

* 1972 in Niort (Frankreich). Der Autor und Übersetzer lebt in Barcelona.

Werke: „Erzähl ihnen von Schlachten, Königen und Elefanten“ (dt. 2011)

„Straße der Diebe“ (dt. 2013)

„Das Jahresbankett der Totengräber“ (dt. 2020)

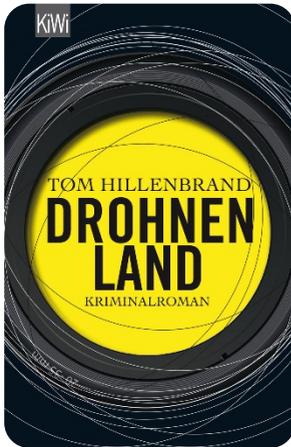


Grand Tour

: Reisen durch die junge Lyrik Europas; hrsg. von Jan Wagner und Federico Italiano. – 2. Aufl. – Carl Hanser Verlag, 2019. - 584 S.

ISBN 978-3-446-26182-2 fest geb. : 36,00

Die "Grand Tour" durch die junge Lyrik Europas, von Dichtern aller Sprachen und aller Länder von Albanien bis Zypern, gilt der Suche nach den Mythen und Utopien des politisch gefährdeten Projekts Europa, um fern von Kanon und Proporz dessen "gegenwärtige Ängste, Hoffnungen und Erwartungen" sichtbar werden zu lassen.



Hillenbrand, Tom:

Drohnenland : Kriminalroman. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2014. – 422 S.
ISBN 978-3-462-04662-5 kt. : 10,00

Die Abstimmung über eine neue EU-Verfassung steht kurz bevor, als der Europa-Abgeordnete Vito Pazzi ermordet auf einem Acker in der Nähe von Brüssel gefunden wird. Europol-Kommissar Aart van Westerhuizen und seine Assistentin Ava

Bittner ermitteln mit Hilfe von Terry, dem allwissenden Fahndungscomputer und meist im Cyberspace, denn in dieser EU der Zukunft wird alles von Drohnen u.a. überwacht, aufgezeichnet und gespeichert. Die Visualisierung erweist sich jedoch als manipuliert, wie bei anderen Todesfällen von EU-Parlamentariern. Da sich die Ermittler nicht mit dem „Bauernopfer“ zufrieden geben, das ihnen Terry liefert, geraten sie selbst in ernste Schwierigkeiten. – Hillenbrand entwickelt die Vision eines digitalisierten Europas, in dem die BürgerInnen totaler Überwachung unterliegen und der Willkür einiger Mächtiger trotz formaler Demokratie. Seine Utopie erscheint wie ein Update zu Orwells „1984“.

Hillenbrand, Tom

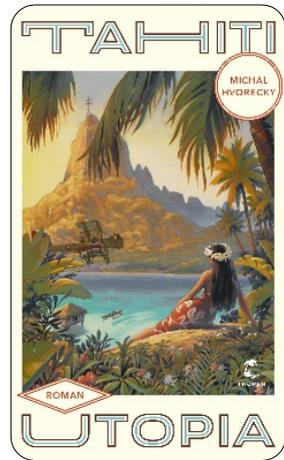
* 1972 in Hamburg. Der (Wirtschafts-)Journalist und Autor lebt in München.

Werke: „Ich bin ein Kunde, holt mich hier raus! Irrwitziges aus der Servicewelt“ (2012)
„Hologrammatica“ (2018)
„Montecrypto“ (2021)

Hvorecky, Michal:

Tahiti Utopia : Roman; aus dem Slowakischen übersetzt von Mirko Kraetsch. – Tropen Verlag, 2021. – 249 S. : Ill.

ISBN 978-3-608-50475-0 fest geb. : 20,00



Nach dem Ersten Weltkrieg werden Teile Europas und der Kolonien neu verteilt. Milan R. Štefànik, General, Pilot, Astronom, Dichter und Diplomat, hat beim Geschacher in Paris keinen Erfolg und so werden die Slowaken Ungarn zugeschlagen, wo sie einer brutalen Magyarisierungspolitik ausgesetzt sind und schließlich vertrieben werden. Štefànik, der die Südseeinseln einige Jahre zuvor als Paradies erlebt hat, wirbt für die Auswanderung nach Tahiti und organisiert den Marsch der Slowaken Richtung Le Havre. Der Neuanfang unter ungewohnten Umweltbedingungen und mit Menschen einer völlig anderen Kultur gestaltet sich für die konservativen Slowaken schwierig. So entwickeln sie einen neuen Nationalismus, der sich gegen die Erzählerin, Nachkommin von Štefànik und einer Tahitianerin, und ihre abweichende Sicht der Geschichte Neu-Slowakiens richtet. – Unter Verwendung realer Elemente konstruiert Hvorecky eine vom tatsächlichen Verlauf abweichende Geschichte eines Teils von Europa, der viele heutige Probleme verständlicher macht.

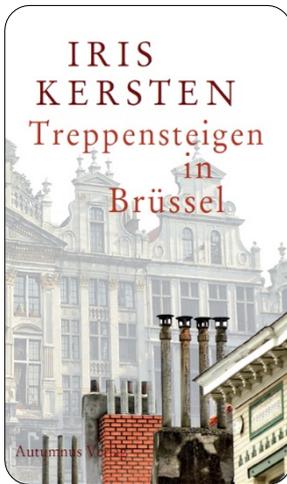
Hvorecky, Michal

* 1976 in Bratislava (Slowakei), wo er als Autor und Übersetzer lebt.

Werke: „City – der unwahrscheinlichste aller Orte : Roman“ (dt. 2006)

„Troll : Roman“ (dt. 2018)

„Tod auf der Donau“ (dt. 2019)



Kersten, Iris:

Treppensteigen in Brüssel. – Berlin : Autumnus, 2012. – 180 S.

ISBN 978-3-938531-53-2 kt. : 12,90

In Brüssel leben die Deutsche Sabine, die hofft, als Kinderbuchautorin Fuß zu fassen, die Spanierin Cecilia, die ihre Ehe mit dem EU-Regierungsbeamten Ben zu retten versucht, der depressive irische Journalist Jack, der eine Partnerin sucht, und die belgische Kellnerin Julie, die kurz vor der Rente ihren Traum vom eigenen Café

zu verwirklichen versucht. Sie zeigen uns ihren Alltag in der europäischen Metropole, der in Wohnhäuser, Kneipen, Läden, Parks, Theater, Kinos, Museen, Kindergärten, Fernsehstudios, auf Plätze und Märkte und sogar in die Kantine des EU-Parlaments führt. So erscheint Brüssel als bunte europäische Gesellschaft, in der die vielen, verschiedenen Bewohnergruppen sowohl nebeneinander als auch miteinander leben.

Kersten, Iris

* 1969 in Deutschland, lebt nach Jahren in Brüssel seit 2012 als Trainerin für Kreatives Schreiben, Rezensentin und Autorin in Dortmund

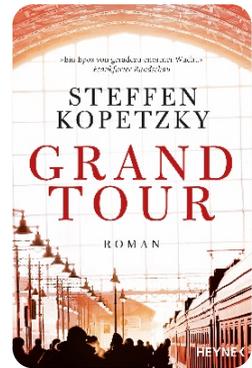
Werke: „Netzklopfen“ (2016)

Kopetzky, Steffen:

Grand Tour oder die Nacht der großen Complication : Roman. – Heyne, 2016. - 719 S.

ISBN 978-3-453-41978-0 kt. : 12,99

Der Langzeitstudent Leo Pardell bucht ein Auslandspraktikum mit Sprachkurs in Argentinien, um endlich beruflich weiterzukommen. Aber er ist Betrügern aufgefressen. Ohne Wohnung, Geld und Kontakte in München gestrandet, heuert er als Schlafwagenschaffner bei der traditionsreichen französischen Gesellschaft „Wagon Lits“ an, fährt kreuz und quer durch das nächtliche Westeuropa und verbringt die Tage in den Hotels und Lokalen der Gesellschaft. Die Schlafwagenschaffner stammen allen denkbaren Ländern, haben ungewöhnliche Biographien und Gewohnheiten sowie nicht immer legale Nebenbeschäftigungen. Denen spürt ein britischer Bahnpolizist im Auftrag der EEA in Brüssel nach. Pardells Wege kreuzen sich auch mit denen der russischen Betrügerin O-xana, die einem Mafiosi sein in der Baden-Badener Spielbank gewaschenes Geld abgenommen hat und dem stets betrunkenen Baron von Reichhausen, der eine ganz besondere, verschwundene Uhr aufspüren will. – In diesem kurzweiligen Roman bilden die Menschen, die stetig unterwegs sind, eine Art Gemeinschaft, in der Nationalität von untergeordneter Bedeutung ist. Das Bahnnetz erscheint als Klammer zwischen den europäischen Ländern.



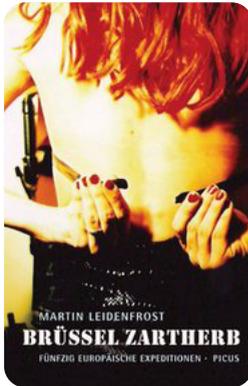
Kopetzky, Steffen

* 1971 in Pfaffenhofen (Deutschland), wo er auch lebt.

Werke: „Risiko : Roman“ (2018)

„Propaganda : Roman“ (2019)

„Monschau : Roman“ (2021)



Leidenfrost, Martin:

Brüssel zartherb : 50 europäische Expeditionen. – Picus, 2010. – 240 S.

ISBN 978-3-85452-660-5 fest geb. : 22,00

2008/2009 verbringt Leidenfrost ein Jahr in Brüssel, um nach dem Vorbild von Carrie Bradshaw aus der TV-Serie „Sex and the City“ Kolumnen für diverse europäische Zeitungen zu schreiben. Er erkundet den Euro-Kosmos und seine Bewohner, die Beamten, Praktikanten, Abgeordneten, Mitarbeiter von Subunternehmen, Beraterbüros, Lobbyisten etc. und stellt ihnen die Einheimischen und verschiedene Zuwanderermilieus gegenüber. Um einen besseren Blick hinter die Fassaden zu bekommen, wechselt er immer wieder die Unterkunft, scheut auch vor Couch-Surfing nicht zurück. Leidenfrosts Erlebnisse und die Geschichten der Porträtierten sind nicht nur unterhaltsam, sie werfen auch die Frage auf, z.B. ob es nicht vielleicht gut ist, dass die Eurokraten so „langweilig“ sind, weil die EU anders gar nicht funktionieren würde. Oder, inwieweit man die historischen Reiche Europas in eine Reihe stellen kann – Rom, Byzanz, Moskau, Brüssel? Am Ende zeigt Leidenfrost, wie er aus seinen Erlebnissen problemlos eine TV-Soap komponieren könnte. So ist das Buch zwar kein Roman, es könnte aber einer daraus werden.

Leidenfrost, Martin

* 1972 in Niederösterreich. Er lebt als Journalist und (Drehbuch-)Autor im Burgenland

Werke: „Die Welt hinter Wien“ (2008)

„Deckname Holec“ (2016; Drehbuch)

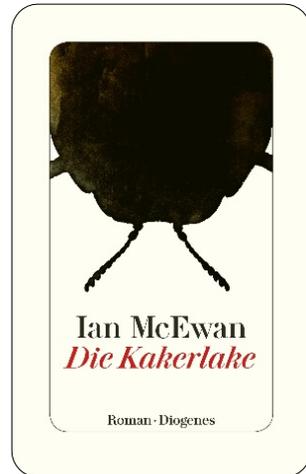
„Life Giudence“ (2017; Drehbuch)

McEwan, Ian:

Die Kakerlake : Roman; aus dem Englischen von Bernhard Robben. – Diogenes, 2019. – 132 S.

ISBN 978-3-257-07132-0 fest geb. : 19,00

Nachdem er im Körper des Premierministers Jim Sams in Downingstreet 10 aufgewacht ist, arbeitet er entschlossen an der Umsetzung des Reversalismus-Projektes, für das das britische Volk gestimmt hat. Durch die Umkehr des Geldflusses soll, so die Versprechungen, die Wirtschaft angekurbelt und der allgemeine Wohlstand in Großbritannien erreicht werden. Unterstützt von seinem ‚neuen‘ Kabinett räumt der Kakerlake ohne Skrupel alle Hindernisse aus dem Weg - Opposition, Abweichler der eigenen Partei und auch die Regeln der parlamentarischen Demokratie – zum Wohl der eigenen Spezies, denn der geht es gut, wenn es den Menschen schlecht geht. – Eine Abrechnung mit dem Populismus, nicht nur in Großbritannien, und eine Verbeugung McEwans vor Franz Kafka.



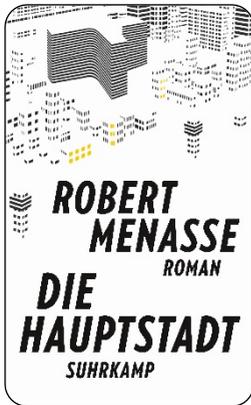
McEwan, Ian

* 1948 in Aldershot (Großbritannien). Er lebt als freier Schriftsteller in London.

Werke: „Der Zementgarten : Roman“ (1982)

„Am Strand : Roman“ (2007)

„Kindeswohl : Roman“ (2015) u.v.a.



Menasse, Robert:

Die Hauptstadt : Roman. – 6. Aufl. - Suhrkamp, 2017. – 458 S.

ISBN 978-3-518-42758-3 fest geb. : 24,00

Nach ihrer ‚Beförderung‘ in die Generaldirektion Kultur bangt die griechische Zypriotin Fenia Xenopoulou um den Fortgang ihrer bisher steilen Karriere in der Brüsseler EU-Bürokratie. Daher belebt sie einerseits die Beziehung zu Kai-Uwe Frigge genannt „Fridsch“, Büroleiter des Kommissars für

Handel, andererseits versucht sie, sich mit einem Event zum Jubiläum der EU-Kommission zu profilieren. Ihr Mitarbeiter Martin Susmann, Bruder eines österreichischen Schweinezüchters, hat die Idee, die Gründungsideale, das „Nie wieder!“ nach dem Grauen des Holocaust in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu sollen Auschwitz-Überlebende eingeladen werden, insbesondere David de Vriend, Jude und Widerstandskämpfer, später Lehrer, der gerade in ein Altersheim umsiedelt. Das „Jubilee-Project“ stößt beim Kabinettschef des Kommissionspräsidenten Romolo Strozzi auf Bedenken, weil auch die Überwindung der Nationalstaaten zu den Gründungsgedanken gehört, und gibt hinter den Kulissen das Startzeichen zur Demontage des Projekts, an der sich viele mit unterschiedlicher Motivation beteiligen. – „Die Hauptstadt“ ist *der* Roman über die EU, ihre Wurzeln und Entwicklung, ihre Mitgliedstaaten und ihre Bürokraten, lohnend und kurzweilig auch bei wiederholter Lektüre.

Menasse, Robert

* 1954 in Wien, wo er als freier Schriftsteller und politischer Essayist lebt.

Werke: „Die Vertreibung aus der Hölle : Roman“ (2001)

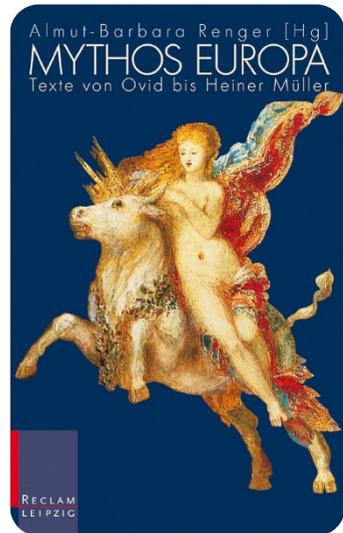
„Der europäische Landbote“ (2012)

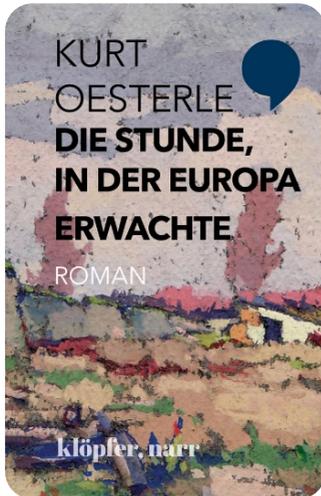
„Kritik der europäischen Vernunft“ (2017)

Mythos Europa

: Texte von Ovid bis Heiner Müller;
hrsg. von Almut-Barbara Renger. –
Leipzig : Reclam, 2003. – 259 S. : Ill.
ISBN 978-3-379-20077-6 kt. :
12,30

Die Sammlung enthält 105 Texte, die die ‚Geschichte‘ von der Entführung der phönizischen Prinzessin Europa durch Göttervater Zeus in Gestalt eines Stieres aus der Sicht der jeweiligen Epoche wiedergeben bzw. sie interpretieren. Von der griechischen Antike bis heute hat der Stoff Autorinnen und Autoren beschäftigt, wobei sehr unterschiedliche Akzente gesetzt werden: Während in der Antike Abstammungslinien eine große Rolle spielen, sieht man im Mittelalter den Stier als Gott, der die Seele (Europa) rettet. In der Neuzeit gewinnt der moralische Aspekt an Bedeutung und seit Beginn des 20. Jahrhundert auch dezidiert politische Sichtweisen. Der Wunsch nach Selbstvergewisserung führt im verunsicherten Europa zur Rückbesinnung auf die Ursprünge und damit auch zum Mythos, der den Namen des Kontinents begründet, und zur Frage, wohin der Weg künftig führt. – Bei den Texten handelt es sich meist um Auszüge, teilweise auch sehr kurze Auszüge, aus größeren Werken, wobei alle Textsorten (Sachtexte, Erzählungen, Theaterstücke, Lyrik etc.) vertreten sind.





Oesterle, Kurt:

Die Stunde, in der Europa erwachte : Roman. – Klöpfer Narr, 2019. – 261 S. ISBN 978-3-7496-1004-4 fest geb. : 22,00

In der vom Krieg völlig verwüsteten Landschaft am Chemin des Dames, deren Boden mit Trümmern, Waffen, Munition, Gift und Leichen durchsetzt ist, in der kaum Pflanzen und Tiere zu finden sind und jeder Schritt tödlich sein kann, steht eine Bretterbude, das Lokal „Heldin der Ruinen“. Hier treffen im Sommer 1919 der Franzose Gustave, ein bislang landloser Landarbeiter, der sich hier Hof und Heimat erarbeiten will, die Engländerin Elsie, die ihren im Krieg traumatisierten Mann verstehen will, das deutsche Ehepaar Krüger, das das Grab ihres gefallenen Sohnes besucht, der Pole Jan und der Spanier Pedro, beide Metallsucher, der Kriegsgefangene Franz und der 16jährige Junge Minot, der die Aufgaben des Wirtes übernommen hat, aufeinander. Die extreme Situation erlaubt es ihnen, Barrieren zu überwinden und sich als Menschen und Europäer zu erleben.

Oesterle, Kurt

* 1955 in Oberrot/Nordwürttemberg, lebt als freier Schriftsteller in Tübingen.

Werke: „Der Wunschbruder : Roman“ (2014)

„Martha und ihre Söhne : Roman“ (2016)

„Die Erbschaft der Gewalt. Über nahe und ferne Folgen des Krieges“ (2018)

Oetker, Alexander:

Und dann noch die Liebe : Roman. – Hoffmann und Campe, 2020. – 224 S.
ISBN 978-3-455-00928-6 fest geb. : 22,00

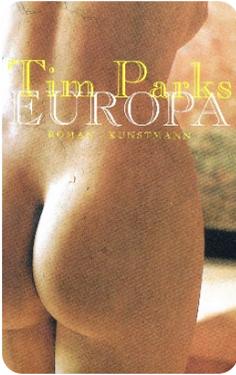
François arbeitet als freier Journalist für mehrere deutsche und französische Sender. Immer auf Abruf jettet er durch Europa und berichtet u.a. über die Finanzkrise in Griechenland, aus den Flüchtlingslagern auf Lesbos und bei Calais, von den Terroranschlägen in Paris, der zunehmenden Blockbildung in der EU durch Beschlüsse in den Visegrád-Staaten. Bei einer Konferenz der Euro-Gruppe in Brüssel lernt er Agapi kennen, eine aufstrebende Mitarbeiterin im Stab des griechischen Finanzministers. Die schnell aufflammende, heftige Liebe zwischen den beiden Karrieremenschen hindert François aber nicht, vertrauliche Informationen aus der griechischen Delegation an die Öffentlichkeit zu bringen, mit Folgen für ihn, Agapi und die Politik. – Eine (keineswegs sentimentale) Liebesgeschichte vor dem Hintergrund europäischer Politik in den Jahren 2015/16.



Oetker, Alexander

* 1982 in Ost-Berlin, Journalist und Autor mit Wohnsitz in Brandenburg und Südwestfrankreich.

Werke: Krimireihen „Luc Verlain“, „Zara & Zoë“ und „Lacroix und ...“ (unter dem Pseudonym Alex Lépic)



Parks, Tim:

Europa : Roman; aus dem Englischen übersetzt. – Kunstmann, 1998. – 304 S.

ISBN 978-3-88897-202-7 19,90

Eine Gruppe Fremdsprachenlektoren der Universität Mailand, unterstützt von einigen ihrer Studentinnen, fährt im Reisebus zum Europäischen Parlament, um dort dem Petitionsausschuss ihr Anliegen vorzutragen. Ihnen droht, anders als den italienischen Kollegen, der Verlust der festen Anstellung, daher sehen sie sich diskriminiert. Hauptfigur Jerry Marlowe ist aber nur mitgekommen, weil auch die Frau seiner zügellosen Begierde mitfährt. Während der Fahrt, der Nacht in einem Straßburger Vorstadthotel und dem Besuch im Europäischen Parlament überwältigen ihn die Erinnerungen an seine Affäre mit der Französin, die sein bisheriges Leben ruiniert hat, immer wieder. Trotz aller Bemühungen bekommt er seine Emotionen und Triebe nicht in den Griff, dennoch verändert sich sein Leben, allerdings durch äußere Einflüsse. – Parks EU-skeptische Haltung gründet in der Überzeugung, dass sich die Begierden des Menschen nicht durch Vernunft und äußere Regelungen befrieden lassen. Hinter der Fassade lauert das ‚Tier‘, was in ausufernden erotischen (Männer-)Phantasien und Szenen zum Ausdruck kommt.

Parks, Tim

* 1954 in Manchester (Großbritannien). Der Autor u. Übersetzer lebt in Verona.

Werke: „Sex ist verboten : Roman“ (2012)

„Der ehrgeizige Mr. Duckworth“ (2015)

„In Extremis : Roman“ (2018)

Pfeijffer, Ilja Leonard:

Grand Hotel Europa : Roman; aus dem Niederländischen von Ira Wilhelm. – Piper, 2020. – 555 S.

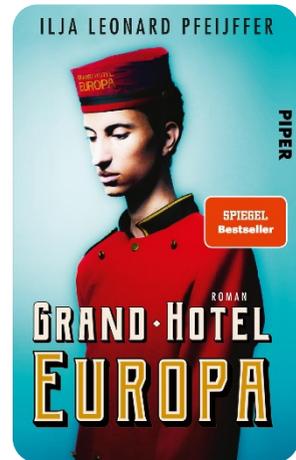
ISBN 978-3-492-07011-9 fest geb. : 25,00

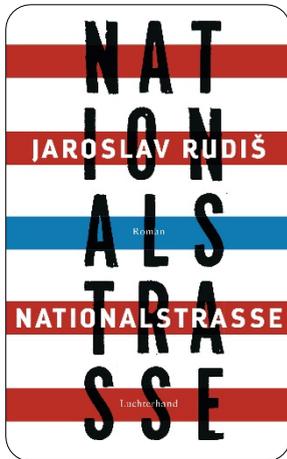
Ein Schriftsteller, der genau so heißt wie der Autor: Ilja Leonard Pfeijffer, mietet sich im Grand Hotel Europa ein, um seine gescheiterte Beziehung zu Clio, einer kapriziösen italienischen Kunsthistorikerin, aufzuarbeiten. Er hatte sich geweigert, mit ihr nach Abu Dhabi zu ziehen, wo sie für die Ölmilliardäre eine Sammlung europäischer Kunst aufbauen soll. Das Hotel hat eine große Vergangenheit, aber die Pracht ist verschlissen und wird vom neuen chinesischen Besitzer den chinesischen Vorstellungen von Europa angepasst. Während Herr Wang und auch Abdul, der Flüchtling und jetzt Piccolo des Hotels, ihren Blick fest in die Zukunft richten, befassen sich die Europäer mit der Vergangenheit. Sie fürchten, das Europa angesichts schwindender wirtschafts- und machtpolitischer Bedeutung seine ‚ruhmreiche‘ Vergangenheit zur Unterhaltung des aufstrebenden Teils des Menschheit vermarkten muss.

Pfeijffer, Ilja Leonard

* 1968 in Rijswijk (Niederlande), lebt heute als freier Schriftsteller in Genua.

Werke: „Das schönste Mädchen von Genua : Roman“ (dt. 2016)





Rudiš, Jaroslav:

Nationalstraße : Roman; aus dem Tschechischen von Eva Profousová. – München, Luchterhand, 2016. – 159 S.

ISBN 978-3-630-87442-5 kt. : 15,00

Vandamme erzählt von seinem Leben in der Plattenbausiedlung im Norden Prags. Kurzzeitig ein Vorstadtheld, weil er als junger Polizist 1989 die Samtene Revolution mit ins Rollen brachte, wird er später wegen Gewaltexzessen aus dem Polizeidienst

entlassen und schlägt sich fortan mit den unterschiedlichsten Jobs durch. Die Nächte verbringt er mit anderen Verlierern und viel Alkohol in der ‚Severka‘, seiner Stammkneipe. Schlägereien sind der einzige Lichtblick in seinem Alltag, sie bringen ihm Erfolg und Anerkennung, bis er selbst zum Opfer wird. In Vandammes Weltbild hat auch Europa einen Platz. Im Stadion zeigt er z.B. regelmäßig den Hitlergruß und erklärt das so: „Ich bin ein Römer. Kein Nazi. Warum sollte man in Europa nicht mit dem römischen Gruß grüßen dürfen? Ich bin ein Europäer. Ihr etwa nicht? Heil dem Volk! Heil Europa! Neger raus. Zigos raus. Sozialschmarotzer raus. Schwuchteln raus. Böhmen den Tschechen.“ – Der Roman gibt Einblick in die Situation und das Denken von Teilen der Bevölkerung, nicht nur in Tschechien. Er basiert auf einer realen Figur.

Rudiš, Jaroslav

* 1972 in Turnov (Tschechoslowakei), lebt als freier Schriftsteller, Comic-Autor und Musiker in Prag

Werke: „Himmel unter Berlin“ (2004)

„Vom Ende des Punk in Helsinki“ (2014)

„Winterbergs letzte Reise“ (2019)

Russi, Florian:

Symbolon : Europas Kinder auf Reisen,
Roman. – Mitteldeutscher Verlag, 2019.
– 216 S.

ISBN 978-3-96311-215-7 fest geb. :
20 EUR

Der griechische Göttervater Zeus schickt zwei der Söhne, die er mit der phönizischen Prinzessin Europa auf Kreta gezeugt und groß gezogen hat, auf Reisen, um die Götter, Menschen und anderen Wesen (Riesen, Zwerge, Kentauren etc.) des Kontinents zu einer Friedenskonferenz auf das Friedgard-Feld einzuladen. Rhadamanthys segelt durch das Mittelmeer und die Atlantikküste entlang nach Norden, Sarpedon reist über Land. Als Händler ausgestattet, mit einem Arzt und Handwerkern als Begleitern, können sie die meisten Menschen und Wesen, denen sie unterwegs begegnen, davon überzeugen, dass Respekt und friedliches Miteinander für alle das Beste sind. Während der Konferenz legen die obersten Götter (Teutates, Odin, Epona u.a.) die Zukunft in die Hände der Menschen und fordern sie zu Frieden und Geschwisterlichkeit auf. Als Zeichen und Ansporn verleiht Zeus dem Kontinent den Namen Europa. – Ein engagiertes Plädoyer für den Zusammenhalt in Europa im Gewand einer antiken Geschichte, literarisch aber eher Hausmannskost.

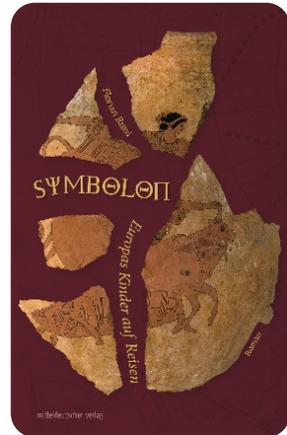
Russi, Florian (Pseudonym)

Der Autor lebt unter seinem bürgerlichen Namen in Weimar.

Werke: „Der verliebte Schwan und 35 andere Fabeln“ (2016)

„Die Irrfahrten des Herrn Müller II. Eine moderne Odyssee : Roman“
(2017)

„Philosophie für unterwegs“ (2018)





Saramago, José:

Das steinerne Floß : Roman; aus dem Portugiesischen von Andreas Klotsch. – Hoffmann und Campe, 2015. – 398 S.

ISBN 978-3-455-65076-1 kt. : 16,99 EUR

Die Iberische Halbinsel bricht unvermittelt vom europäischen Kontinent ab und treibt auf den Atlantik hinaus, wo sie mit den Azoren zusammenstoßen droht, bevor sie eine neue Richtung einschlägt. Die Regierungen reagieren mit vollmundigen Statements, agieren aber dilettantisch. So ist die Bevölkerung auf sich selbst gestellt, u.a. beim täglichen Überleben wie auch bei der Flucht ins Landesinnere. In dieser Ausnahmesituation ziehen drei Portugiesen und drei Spanier durch das Land, um die Orte zu sehen, an denen sich Außergewöhnliches ereignet (hat). – Saramago sah die Zukunft Portugals und Spaniens nicht in der EU. Das verdeutlicht dieser erstmals 1986 erschienene Roman, der einige Folgen der Loslösung zeigt, sich aber auch mit allgemeinen Fragen des Seins beschäftigt.

Saramago, José

* 1922 in Azinhaga (Portugal) - † 2010 in Tías auf Lanzarote (Spanien)
Portugiesischer Romancier, Lyriker, Essayist und Dramatiker, erhielt 1998 den Nobelpreis für Literatur

Werke: „Stadt der Blinden : Roman“ (dt. 1995)
„Eine Zeit ohne Tod : Roman“ (dt. 2005)
„Die Reise des Elefanten : Roman“ (dt. 2010)

Schalko, David:

Bad Regina : Roman. – 2. Aufl. - Kiepenheuer & Witsch, 2021. – 420 S.

ISBN 978-3-462-05330-2 fest geb. :
24 EUR

Nur noch 46 Einwohner leben im einstmals glamourösen Kurort irgendwo in den Alpen, der nun nichts mehr zu bieten hat als Ruinen. Ein mysteriöser Chinese namens Chen kauft nämlich seit Jahren die Häuser auf, um sie anschließend verfallen zu lassen. Als auch der Verkauf des örtlichen Schlosses sich andeutet, beschließt Othmar, ehemals Betreiber der legendären Diskothek „Krake“ im Innern eines Berges und mittlerweile ein menschliches Wrack, das zu verhindern und den Grund für die sonderbare Entwicklung zu ergründen. Seine Idee steckt die übrigen Bewohner an und so entführen sie Chen zu einer Befragung in die ehemalige Bergdisko, wo die Aktion aus dem Ruder läuft. Als sie nach Wochen in ihren Heimatort zurückkehren, erkennen sie ihn kaum wieder. – Ein Kabinettstück über ein Europa, das lebensuntüchtig geworden ist, auch weil es immer wieder moralisch versagt, und seine Zukunft aus der Hand gegeben hat.

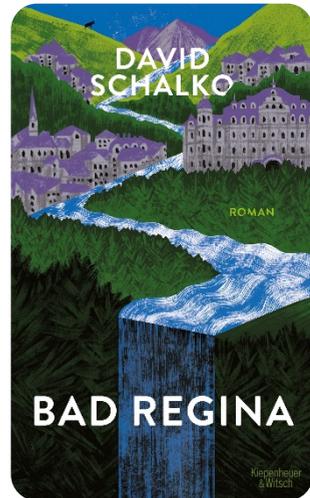
Schalko, David

* 1973 in Waidhofen an der Thaya (Österreich). Regisseur, Autor und Entwickler von Fernsehsendungen.

Werke: „Wir lassen uns gehen : Kurzgeschichten“ (2007)

„Weiße Nacht : Roman“ (2009)

„Schwere Knochen : Roman“ (2018)





Teller, Janne:

Europa – Alles was dir fehlt : Roman; aus dem Dänischen von Hanne Hammer . – Neu-
ausg. – btb, 2011. – 418 S.

ISBN 978-3-442-74271-4 kt. : 9,99

Der farbige Jamaikaner Sem Grant arbeitet während des Balkankriegs als Chirurg in Sarajewo, wo er die Verwundeten ‚zusammenflickt‘. Die Liebesbeziehung zur Bosnierin Zoja Maria, einer politisch aktiven Historikerin, lässt ihn das Grauen ertragen und auf eine gemeinsame Zukunft nach dem Krieg hoffen. Aber Zoja Maria entscheidet sich für ihren Mann, einen österreichischen Diplomaten, und ihre beiden erwachsenen Töchter. Ihre Entscheidung, das Kind von Grant nicht zu bekommen, stürzt ihn in eine existentielle Krise. Statt in Wien an einem Bericht für die OSZE über die Massenvergewaltigungen in Bosnien zu arbeiten, steigert er sich in wütende Anklagen gegen die Geliebte, gegen Europa und die Europäer(-innen), die Verlogenheit hinsichtlich ihrer Werte, die Scheinheiligkeit bei der Toleranz, die leeren Konventionen, die Fixierung auf die Vergangenheit, ihre Machtgier und Grausamkeit, verliert dabei aber auch selbst den moralischen Kompass und die Kontrolle über sich. – Ein provokantes Buch, das viele grundlegende Fragen des europäischen Selbstverständnisses anspricht, sich dabei aber immer wieder in Anklage und Jammern verliert, außerdem erhebliche Längen aufweist.

Teller, Janne

* 1964 in Kopenhagen (Dänemark), arbeitete als Beraterin für die EU und die UNO. Seit 1995 lebt sie als freie Schriftstellerin in New York und Berlin.

Werke: „Nichts – was im Leben wichtig ist“ (dt. 2010)

„Krieg – stell dir vor, er wäre hier“ (dt. 2011)

„Alles – worum es geht“ (dt. 2013)



Vermes, Timur:

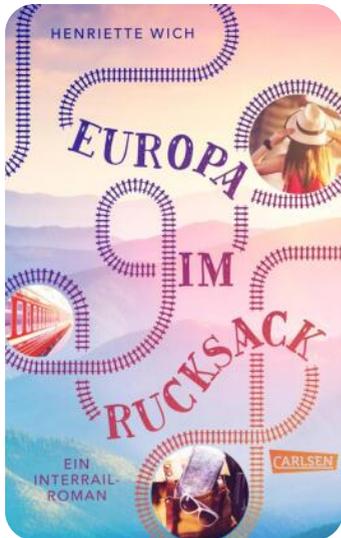
Die Hungrigen und die Satten : Roman. – Köln : Eichborn, 2018. – 509 S.
ISBN 978-3-8479-0660-5 fest geb. : 22,00

Der private Fernsehsender MyTV schickt seine gutaussehende, aber strunzdumme Moderatorin Nadeche Hackenbusch als „Engel im Elend“ in ein nordafrikanisches Flüchtlingslager, um quotenwirksam zu „helfen“. Der clevere Flüchtling Lionel nutzt seine

Chance, wird Nadeches Liebhaber und organisiert mit Hilfe von Kontakten ins Schleppermilieu einen Zug von 100.000den Flüchtlingen, der bis vor die Tore Deutschlands kommt. Während der TV-Sender ständig über den Zug berichtet und kräftig daran verdient, eskalieren in Deutschland die Konflikte. Das Innenministerium versucht, den Zug aufzuhalten, wobei sich die EU und die anderen Mitgliedsstaaten als nicht sehr hilfreich erweisen. – Ein provokanter Beitrag zur Migrationspolitik nicht nur in Deutschland.

Vermes, Timur

* 1967 in Nürnberg. Der Buchautor, Journalist und Übersetzer lebt in Nürnberg.
Werke: „Er ist wieder da : Roman“ (2012)



Wich, Henriette:

Europa im Rucksack : ein Interrailroman. – Hamburg : Carlsen, 2021. – 221 S.

ISBN 978-3-551-31988-3 kt. : 9,99

Die große Interrailtour nach dem Abitur wollten sie zusammen erleben, aber kurz vor dem Start trennt sich Lenny von Jasmin. Jasmin fährt trotzdem, allein, zunächst nach Frankreich und in die Schweiz, dann sind Italien, Österreich, Ungarn, die Slowakei, Tschechien, Polen und Litauen die weiteren Stationen der drei Monate dauernden Reise durch Europa. In deren Verlauf überwindet Jasmin ihren Liebeskummer und entdeckt, angeregt durch die vielen neuen Eindrücke und Begegnungen mit Menschen in den bereisten Ländern, ihren Weg für die Zukunft. – Der Jugendroman ist eine Ermutigung für junge Frauen, Europa und seine Menschen zu entdecken.

Wich, Henriette

* 1970 in Landshut. Nach sechs Jahren als Lektorin lebt Wich seit 2000 als freie Kinder- und Jugendbuchautorin in Regensburg.

Werke: „Die drei !!!“ (Krimi-Reihe für Jugendliche 13 – 16 Jahre)

„Alles zuviel“ (2021; Jugendroman) u.v.a.



Literaturpreis der Europäischen Union

Der Literaturpreis der Europäischen Union wurde erstmals am 28. September 2009 im Beisein von Kommissionspräsident José Manuel Barroso in Brüssel verliehen. Mit diesem seither jährlich vergebenen Preis will die EU die europäische Gegenwartsliteratur im Bereich der Belletristik fördern, Nachwuchsautorinnen und –autoren eine Plattform bieten und zum kulturellen Austausch in Europa beitragen.

41 Länder sind zur Teilnahme berechtigt, neben den EU-Mitgliedsstaaten die Beitrittskandidaten, die EWR-Staaten und die Staaten der EU-Nachbarschaftspolitik. Jedes Jahr darf im Wechsel ein Drittel der berechtigten Länder Vorschläge einreichen. Die Finanzierung des Wettbewerbs erfolgt aus Mitteln des Programms

Europa – kein Thema für Romane?

„Creative Europe“, die praktische Durchführung liegt beim Verband Europäischer Verleger (FEP) und dem Europäischen und Internationalen Buchhändlerverband (EIBF).

Von 2022 an folgt der Wettbewerb neuen Regeln: Anstatt einen Preisträger in jedem der teilnehmenden Länder zu vergeben, kürt eine siebenköpfige europäische Jury nun einen Gesamtsieger für jede Ausgabe des Europäischen Literaturpreises und vergibt fünf besondere Erwähnungen in verschiedenen Kategorien. Grundlage der Auswahl sind die Listen der auf nationaler Ebene nominierten Bücher, eines für jedes teilnehmende Land. Die Autoren und ihre Romane werden von nationalen Organisationen nominiert, die über die Literaturszene ihres Landes Bescheid wissen, die für die Förderung ihrer eigenen Literatur im Ausland eingesetzt werden und über Fachwissen in Bezug auf die literarische Qualität verfügen, um die Übersetzbarkeit und das Exportpotenzial eines Buches zu beurteilen.

Alle nominierten Autoren, nicht nur der Gesamtsieger, sollen auch weiterhin kontinuierlich auf der europäischen Bühne bekannt gemacht werden, um ein breiteres und internationales Publikum zu erreichen und mit Lesern über ihre nationalen und sprachlichen Grenzen hinweg in Kontakt zu treten.

<https://www.euprizeliterature.eu/>

